

Im Folgenden haben wir die konkrete Durchführung der Kontakte Kreativ Woche in Schüttdorf zusammengestellt. Alle Materialien dürfen so benutzt werden.

Inzwischen gibt es auch Erfahrungen aus anderen Gemeinden. In Abänderung der Schüttdorfer Idee wurden z.B. in der südniedersächsischen Region Friedland-Obernjesa bisher in sieben verschiedenen Seniorenkreisen mit einer „Rätselwoche“ zahlreiche ausgesprochen positive Erfahrungen gemacht.

Alle Materialien und viele Tips zur Durchführung erhalten Sie - auch als Version in Word - bei:

**Dagmar Henze, Tel: 05509-343 oder 0511-1241 593,
Mail: dagmar.henze@evlka.de**

Anschreiben aus Schüttdorf:

Liebe Frau

damit wir einander nicht „ganz vergessen“, wollen wir Sie mit diesem Schreiben einladen, an einer kleinen Aktion teilzunehmen.

Diesem Brief haben wir

- sieben Umschläge und
- die Telefonliste des Mütterkreises

beigefügt.

Die Idee ist folgendermaßen:

1. Wir **starten** diese Aktion **gemeinsam am Montag, den 25.1.2021**
2. Sie öffnen den Umschlag mit dem entsprechenden Datum (Bsp: am Montag, 25.1., Umschlag mit dem Datum 25.1.)
3. Sie machen die darin enthaltene kleine Aufgabe.
4. Sie rufen die Person, die in der Telefonliste direkt auf Ihren Namen folgt, an und tauschen sich mit ihr über den Inhalt des Umschlags aus.

Unser Gedanke dabei ist, Sie mit einer kleinen Überraschung über sieben Tage hinweg (hoffentlich) zu erfreuen und gleichzeitig in dieser beengungsarmen Zeit miteinander im Gespräch zu bleiben. Natürlich dürfen Sie (zusätzlich 😊) auch gerne bei uns anrufen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß und gute Gespräche.
Bleiben Sie behütet und seien Sie herzlich begrüßt

Tierquiz
Montag, 18.1.21

1. Das Maultier ist eine Kreuzung welcher Tiere?
2. Über einen Menschen, der besonders empfindlich und hellhörig ist, sagt man „Er hört die Flöhe ...“
3. Schätzfrage: Wie lange trägt eine Elefantenkuh?
4. Welcher Fisch liefert den begehrten Kaviar?
5. Wie lange hält der Siebenschläfer Winterschlaf?
6. Welchen Beinamen hat die Elster im Volksmund?
7. Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Nachts sind alle ...“
8. Welches Tier verbirgt sich hinter der Bezeichnung Skunk?
9. Ist die Ringelnatter eine Giftschlange?
10. Schätzfrage: Wie alt können Goldfische werden?

Aus: Winkler, Susann (2015): Biografiearbeit – Ratespaß mit Senioren. BD 2, S. 30. Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG

Impulsfrage für Sie und den Austausch:

- Wann waren Sie zuletzt im Zoo und mit wem?
- Gibt es ein besonderes „Zooerlebnis“ für Sie?

Antworten zum Tierquiz
Montag, 18.1.21

- Zu 1. Aus Pferdestute und Eselhengst
- Zu 2. Husten
- Zu 3. 20-22 Monate
- Zu 4. Stör
- Zu 5. Sieben Monate (daher der Name ☺)
- Zu 6. Die diebische Elster
- Zu 7. Katzen grau
- Zu 8. Stinktier
- Zu 9. Nein, für den Menschen ist sie ungefährlich
- Zu 10. Bis zu 40 Jahre

**Quizfragen zum Thema „Essen und Trinken“
Samstag, 23.1.21**

1. Von welchem Lebensmittel wurde früher oft behauptet, dass es „dumm“ macht?
2. Wie nennt man in Österreich Quark?
3. Welche beliebte kalte Soße wird aus Öl, Eigelb und Essig hergestellt?
4. Was entsteht, wenn man Sahne sehr lange schlägt?
5. Welches Gemüse pöhlen vor allem Kinder gerne aus?
6. Für welches Weihnachtsgebäck ist die Stadt Dresden bekannt?
7. Im Märchen wollte Rotkäppchen seiner kranken Großmutter zur Stärkung ein paar Leckereien bringen. Welche waren das?
8. Met ist eine beliebte alkoholische Spezialität. Welcher Inhaltsstoff macht den Wein zu etwas Besonderem?
9. Womit werden Weihnachtsgänse gerne gefüllt?
10. Was ist eine Reneklode?

Aus: Winkler, Susann (2015): Biografiearbeit – Ratespaß mit Senioren. BD 3, S. 20. Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG

Impulsfrage für Sie und den Austausch:

- Weihnachten liegt noch nicht lange zurück. 2020 war alles anders als sonst. Wie haben Sie es dennoch „gefeiert“ und was gab es bei Ihnen zu essen?

**Antworten zum Thema „Essen und Trinken“
Samstag, 23.1.21**

- Zu 1. Mohn
- Zu 2. Topfen
- Zu 3. Mayonnaise
- Zu 4. Butter
- Zu 5. Erbsen aus den Schoten
- Zu 6. Stollen
- Zu 7. Kuchen und Wein
- Zu 8. Honig (Met ist ein Honigwein)
- Zu 9. Typische Zutaten sind z.B.: Zwiebeln, Äpfel, Semmel- bzw. Brötchenwürfel, Petersilie, Majoran, Beifuß, aber auch Kartoffeln, Maronen, getr. Pflaumen, Orangen und anderes
- Zu 10. Eine Edelpflaume (rund u. gelbgrün)

Schlagerrätsel
Mittwoch, 20.1.2021

1. In der Jacht ist der Mensch nicht gern allein
2. Ziegel, Stein und Silber bricht
3. Ohne Schmöker geht die Mimi nie ins Bett
4. Über den Türmen muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
5. Mein kleiner grüner Zirkus
6. Das kann doch einen Milchmann nicht erschüttern
7. Aber bitte mit Fahne
8. Wenn der weiße Ginster wieder blüht
9. Man müsste nochmal grün hinter den Ohren sein
10. Weiße Hosen aus Athen

Aus: Fiedler, Petra, Hohlmann, Uli (2006): Vertellekes – das neue.
Hannover: Vincentz Network
Hier handelt es sich um ein Spiel, dem die Fragen entnommen sind.

Impulsfrage für Sie und den Austausch:

- Wurden einige dieser Schlager auf früheren Tanzfesten gespielt, die Sie besucht haben?
- Hatten Sie einen „Lieblingstanzpartner“? 😊

Antworten zum Schlagerrätsel
Mittwoch, 20.1.2021

- Zu 1. Nacht (Marika Röck 1944)
- Zu 2. Marmor, Stein u. Eisen (Drafi Deutscher 1965)
- Zu 3. Krimi (Bill Ramsey 1962)
- Zu 4. Wolken (Reinhard Mey 1970)
- Zu 5. Kaktus (Comedian Harmonists 1934)
- Zu 6. Seemann (Heinz Rühmann 1933)
- Zu 7. Sahne (Udo Jürgens 1976)
- Zu 8. Flieder (1928)
- Zu 9. Zwanzig (Willy Schneider 1952)
- Zu 10. Rosen (Nana Mouskouri 1961)

Personenrätsel Sonntag, 24.1.21

1. Wer sang das Lied „Der Spatz von Avignon“ – ihr Markenzeichen ist die Pagenkopffrisur
2. Wie hieß der erste deutsche Reichskanzler von 1871 – 1890 – Gründer des Sozialversicherungssystems – viele Türme und ein Hering tragen seinen Namen
3. Wie hieß der deutsche Schriftsteller, der den „Faust“ und den „Erlkönig“ schrieb?
4. Wie hieß der bayrische Politiker, der für seine deftige Wortwahl und kantige Art berüchtigt war – bayrischer Ministerpräsident von 1978-1988
5. Wie hieß die deutsche Filmschauspielerin, die in den 1930er Jahren die Hauptrolle im Film „Der blaue Engel“ spielte und auch ein Filmstar in Hollywood war?
6. Er trägt den Spitznamen „der Kaiser“, war 1974 Fußballweltmeister und sagte oft: „Schau’n mer mal“
7. Wie hieß der deutsche Schriftsteller, der „Die Glocke“ schrieb?
8. Wer war von 1969 bis 1974 Bundespräsident? Er soll einmal gesagt haben „Ich liebe nicht den Staat, ich liebe meine Frau!“
9. Welcher deutsche Schauspieler – sein Markenzeichen war die näselnde Stimme – spielte in den Filmen „Die Lümmel von der ersten Bank“ und „Tante Trude aus Buxtehude“ mit?
10. Wie hieß die englische Krimiautorin, die „Miss Marple“ erfand?

Aus: Fiedler, Petra, Hohlmann, Uli (2006): Vertellekes – das neue. Hannover: Vincentz Network
Hier handelt es sich um ein Spiel, dem die Fragen entnommen sind.

Impulsfrage für Sie und den Austausch:

- Lesen Sie gerne? Wenn ja, welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Was hat Ihnen daran gefallen?
- Vielleicht schauen Sie auch lieber Fernsehen. Haben Sie einen Lieblingsfilm oder eine Serie, die Sie gerne schauen?

Antworten zum Personenrätsel Sonntag, 24.1.21

- Zu 1. Mireille Mathieu
Zu 2. Otto von Bismarck 1815 – 1898
Zu 3. Johann Wolfgang von Goethe 1749-1832
Zu 4. Franz Josef Strauß 1915-1988
Zu 5. Marlene Dietrich 1901-1992
Zu 6. Franz Beckenbauer
Zu 7. Friedrich von Schiller 1759-1809
Zu 8. Gustav Heinemann 1899-1976
Zu 9. Theo Lingen 1903-1978
Zu 10. Agatha Christie 1890-1976

Wofür ich dankbar bin:

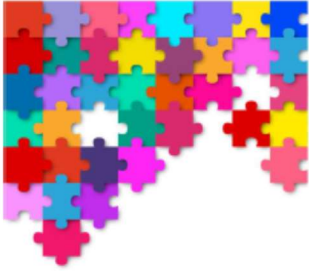
-
-
-
- Wir haben neue Orte und Wege in der Heimat kennengelernt, weil wir nicht in den Urlaub fahren konnten.
- Wir haben ein Dach über dem Kopf.
- Wir haben genug zu essen.
- Wir waren (und sind) gesund..

Impulsaufgabe für Sie und den Austausch:

... Das sind nur ein paar Punkte meiner Dankbarkeitsliste, die ich am Silvestertag zusammengetragen habe. Viele schöne Dinge, die ich im „Krisenjahr 2020“ erleben durfte – und die mir vor Augen geführt haben, dass das Jahr 2020 für mich persönlich gar nicht so schlecht war.

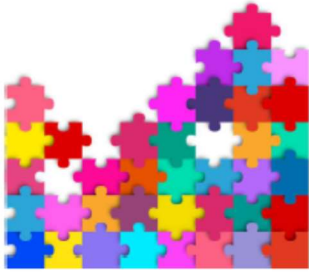
Vielleicht haben ja auch Sie Lust, sich für ein paar Minuten hinzusetzen und ein paar Punkte zusammenzutragen, für die Sie dankbar sind.

Auch heute können Sie einander anrufen und sich darüber austauschen.



Heute wird gepuzzelt

Diesem Brief liegen Papierschnipsel bei, die – richtig zusammengelegt – eine biblische Szene darstellen. Kennen Sie diese?
 Zur Überprüfung liegt noch der biblische Text bei. Viel Freude damit!



Geschichte für Freitag, den 22.1.21

So war es früher

Was heute gang und gäbe ist, war früher oft beschwerlich. Heizen mit des Feuers Glut war die einzige Wärmequelle. Heute wird der Heizkörper aufgedreht und bald ist die gut isolierte Wohnung warm. Die Temperatur wird den Bedürfnissen entsprechend eingestellt. Einfacher geht es nicht. Doch wie war es früher?

Der Kohlenkeller war gefüllt mit Holz und Kohle: Union-Briketts, fein gestapelt, Nusskohle, die beste war auch die teuerste. Die Eierkohlen – der Name kam von der Ei-Form – , also kein Produkt des lieben Federviehs, war gut für die anhaltende Glut. Holz zum Anheizen war fein gespalten. Von der Säuberung von Ofenrohr und Aschekasten ganz zu schweigen. Heute muss nur noch das Heizöl bevorratet werden.

Ein wärmender Schal, eine tief über die Ohren gezogene Mütze, die Handschuhe – Fäustlinge – mit einer Kordel versehen und durch die Jackenärmel gezogen, damit sie nicht wieder irgendwo liegenblieben. Diese Wintersachen waren selbst gestrickt, so auch die langen Strümpfe, kratzend, aber wärmend. Die Winterschuhe waren groß genug, um

noch weitere Socken zum Warmhalten der Füße überziehen zu können.

Auch in der Wohnung musste die Wärme Einzug halten. Herd und Ofen sorgten für das Wohlgefühl. Kamst du von der Schlittenfahrt nach Hause, so sahst du aus wie ein Eiszapfen. Die mit Schnee bedeckte Hose hatte sogar die Fähigkeit, ausgezogen eine kurze Weile allein zu stehen. Mütze und Schal und besonders die Handschuhe waren kurze Zeit später nicht mehr steif und eisig, sondern hingen tropfend am Herd. Die kalten Füße wurden gerubbelt und vorsichtig in den geöffneten Backofen gehalten. Wunderbar, wie Mutter sich um den kleinen Sprößling kümmerte. In der Küche war es mollig warm, Schneeflocken tanzten vor den Fensterscheiben, ein heißer Kakao tat seine Wirkung.

Die Schlafkammer, nicht wie ein Kinderzimmer von heute, war in den Wintermonaten ein richtiger Eiskeller. Die Eisblumen am Fenster wurden von Tag zu Tag dicker. Lange vor dem Schlafengehen wurden angewärmte Ziegelsteine, wohlverpackt mit Zeitungspapier, ins Bett gelegt. Schnell noch eine vorgewärmte Decke und dann „gute Nacht“.

Einen Blick nach draußen zu werfen, war nicht einfach. Feste an die Eisblumen hauchen und schon

bald war ein kleines Guckloch frei. Herrlich, die Schneepacht draußen!

Wenn bei Einbruch der Dunkelheit der Herd in der Küche seine Platte fast rot erglühen ließ, Apfelsinenschalen einen feinen Duft verströmten, die Bratäpfel im Ofen leise zischten, war das etwas richtig Wärmendes zur Winterzeit.

Und was gab es noch? Mutters „Muff“! Die kleinen kalten Hände husch husch hinein und schon waren die Finger warm. Die Winterzeit war schön, auch ohne Thermohosen und -jacken.

Aus: Hense, Margarita (2016): Das Erzählcafé. München: Don Bosco Medien GmbH

Wie ging es Ihnen beim Lesen der Geschichte?

- Was sind Ihre „Wintererfahrungen“ in Kindheit und Jugend?
- Woran erinnern Sie sich besonders gerne?
- Gab es bei Ihnen zu Hause in der Winterzeit besondere Rituale?

Vielleicht können Sie im Telefonat sich austauschen.